

Der „Oriens christianus“.

Im Jahre 1901 unternahm das Priester-Collegium des deutschen Campo santo zu Rom die Herausgabe von Halbjahrsheften für die Kunde des christlichen Orients und übertrug die Schriftleitung der bewährten Feder Baumstarks; den Kommissionsverlag übernahm Otto Harrassowitz in Leipzig. Die Hefte sollten in der ersten Abteilung Texte und Uebersetzungen, in der zweiten Aufsätze, in der dritten Mitteilungen und Besprechungen, sowie einen Literaturbericht bringen.

Als Mitarbeiter des ersten Jahrganges erscheinen Baumstark, Besson, Giamil, Göller, Vetter, Braun, Strzygowski, Graeven, Stegensek, Anaisi, Kaufmann, Guidi, der Mehrzahl nach Namen, die in der orientalischen Literatur einen bewährten Ruf haben. Für die reiche Manigfaltigkeit des Stoffes mag die Inhaltsangabe sprechen: I. Eine aegypt. Mess- und Tauf liturgie VI saec.; un recueil de sentences attribué a Isaak le Syrien; Symbolum Nestorianum anni 612; ein nestor. Bruchst. zur KG IV. u. V. saec.; die armenischen apokryphen Apostelakten; Abûl-l-Barakâts nichtgriech. Verzeichniss der 70 Jünger; jakobitische «vita» des Nestorius; Brief des Katholicos Timotheus I über bibl. Studien IX saec.; das maronitische Synaxtar zum 29. Juni. — II. Die nichtgriech. Paralelltexte zum VIII. B. der Apost. Constit.; der Katholicos I und seine Briefe; die Sophienkirche in Saloniki; Ein Christustypus in Buddahfiguren; die nestor. Schriften «de causis fectorum»; Syr. Miniaturhs. des Museo Borgiano; der Schmuck der älteren el-Hadrakirche im syrischen Kloster der sketischen Wüste. — III. Armenische Apostelakten; della liturgia syriaca; die Bücher I-IX des Κεθζβζ; ein Brief des Andr. v. Samosata an Rabbula v. Edessa und eine verlorene dogm. Katene. — Neuere russische Arbeiten zur armenisch-georgischen Philologie; Syr. Fragmente von Eusebios *περὶ διαφορίας εὐαγγελίων*; oriental. Rombeschreibungen; eine Geschichte des Klosters von Bêd-Qôqâ. — Besprechungen: Strzygowski, Orient oder Rom; Chabot, Cronique de Michel le Syrien; Erhard, Die altchristl. Literatur und ihre Erforschung von 1884—1900; de Bock, *Matériaux pour servir à l'archéol. de l'Égypte chr.*; Marc, Iypolito, *Esposizione del Cantico dei Cantici*. — Den würdigen Schluss bildet der umfassende Literaturbericht Baumstarks, 194—214 und 394—428.

Die ebenso reichhaltige als gründlich wissenschaftliche Publikation ist von allen Fachgelehrten als erstwertige Zeitschrift für Orientalia neben Krumbach's Byzant. Zeitschrift anerkannt und begrüsst worden. Die folgenden Jahrgänge hielten sich unter Mitwirkung neuer Mitarbeiter durchaus auf der Höhe des ersten; Baumstarks Literaturberichte sind unübertroffen geblieben.

Geschwächte Gesundheit und ein neunmonatlicher Aufenthalt im Orient nötigten Dr. A. Baumstark, mit Beendigung des V. Jahrganges die

Schriftleitung niederzulegen. «Nicht ohne leicht verständliche Ergriffenheit», so heisst es in dem «Abschied», »trete ich von der Leitung eines wissenschaftlichen Organs zurück, das keiner Gunst der Mächtigen sich erfreuend, keinen Zwecken einer Partei welcher Art auch immer dienstbar, allerseits von vorneherein als ein erstklassisches anerkannt wurde.«

Ein in der Schule Sachaus gebildeter Orientalist, Herr Dr. F. Cöln, übernahm nunmehr die Redaktion. Seit dem dritten Jahrgang 1903 war die Zeitschrift «Mit Unterstützung der Görresgesellschaft» erschienen. Verschiedene ungünstige Umstände haben das regelmässige Erscheinen der Halbjahrshefte verzögert, so dass erst zu Ende des laufenden Jahres der VIII. Jahrgang erscheinen wird. Der VII. Jahrgang enthält: I. Cöln, Der Nomokanon Mihâ'îls von Malig, 1—135; Junker, koptische Poesie des 10. Jahrhunderts, 136—253; Kirschner (Schluss), Alphabetische Akrosticha in der syr. Kirchenpoesie, 254—291; Kugener, Une autobiographie syriaque de Denis l'Aréopagite, 292—348. — II. Legier, Essai de biographie de Enée de Gaza, 349—369; Faulhaber, babylonische Verwirrung in griechischen Namensigeln, 370 bis 387; Baumstark, Aegyptischer oder antiochenischer Liturgietypus in A K I.-VII.—III. Mitteilungen 408—412. — Der VIII. Band wird u. a. bringen die Aufsätze von Junker, Koptische Poesie des 10. Jahrhunderts; Cöln, Nomokanon Michâîls von Malig; Wickert, Die Panoptia dogmatica des Euthymios Zigabenos; Vandenhoff, Vier geistliche Gedichte in syrischer und neusyrischer Sprache.

Das von Jahr zu Jahr sich steigernde Interesse an der Erforschung des christlichen Orients, wo Bibliotheken und Ausgrabungen uns eine ungeahnte Welt von Monumenten erschliessen, die zunächst für die Kunstgeschichte, dann aber auch für das ganze Leben der orientalischen Kirchen, wie für ihre Berührungen mit heidnischen Religionen eine Fülle von Bausteinen liefern, rechtfertigte ebenso das Erscheinen obiger Zeitschrift, wie es ihre günstige Aufnahme in der Gelehrtenwelt erklärt. Die ganze christliche Archäologie mit Einschluss der Dogmageschichte und der Liturgik erhalten „Licht von Osten, das wie ein Scheinwerfer uns hundert Dinge erklärt und erkennen lässt, die bisher im Dunkeln lagen. Daher die alljährlich erscheinende Menge neuer Bücher und Abhandlungen, vielfach in eigenen Zeitschriften, fast in allen europäischen Sprachen. Die geplante Anschliessung der „Oriens christiani“ an die archäologische Station des Görres-Gesellschaft in Jerusalem wird aber der Zeitschrift erhöhte Bedeutung geben, wohl auch das Gebiet erweitern, auf das sie ihre Blicke zu richten hat.